

# Es lebe die Artillerie!

Autor(en): **Huber, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **92 (2017)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-731569>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Es lebe die Artillerie!

Das Museum im Zeughaus Schaffhausen eröffnet seine erneuerte Ausstellung «Artillerie gestern und heute: Von der Wurfmaschine zur Panzerhaubitze» am 2. September 2017 im Zeughaus Schaffhausen mit einem attraktiven Artillerietag.

Oberst Martin Huber, Präsident des Stiftungsrates, lädt zum Artillerietag vom 2. Sept. 2017 ein

Die erneuerte Ausstellung zur Geschichte der Schweizer Artillerie zeigt die technische und taktische Entwicklung des Systems Artillerie vom Mittelalter bis heute. Exponate aus der Sammlung des Museums und erläuternde Texte, Bilder, Szenen und Filme schaffen für die Besucher einen eindrücklichen Überblick. Zahlreiche Geschütze, Fahrzeuge und Geräte machen die Entwicklung der Systemteile Waffe, Munition, Mobilität, Übermittlung und Vernetzung, Beobachtung, Vermessung und Auswertung anschaulich.

Leihgaben der Armee ermöglichen die Präsentation der Artillerie, wie sie heute im Einsatz steht.

## Pferdegezogene Kanone

Die Ausstellung wird am Artillerietag um 10 Uhr durch Br René Wellinger, Kdt LVb Pz / Art, eröffnet. Um 11.15 und um 14 Uhr beginnen jeweils die Vorführungen, die in lebendiger Art und Weise die Artillerie der letzten 100 Jahre aufleben lassen, von der pferdegezogenen Artillerie bis zur mechanisierten Artillerie heute.

Die Vorführungen beginnen mit der «pferdegezogenen Artillerie», indem eine sechsspännig gezogene 7,5-cm-Kanone 1903/22 in Originalbespannung mit Tross und Reitern in Fahrt unterwegs und beim Stellungsbezug zu bewundern ist.

## Motorgezogene Haubitze


Motorfahrzeuge und Kanonen aus sechs Jahrzehnten werden ebenfalls in Fahrt die «motorgezogene Artillerie» in Erinnerung rufen, vom Berna Artillerietraktor 1932 mit einer sog. Radgürtelkanone von 1882 bis zum Zugfahrzeug Steyr mit einer 10,5-cm-Haubitze 1946/91. Zur motorgezoge-

nen Artillerie gehört der Stellungsbezug einer 10,5-cm-Haubitze 46.

## Mechanisierte Panzerhaubitze

Auch die «mechanisierte Artillerie» wird sich in einer Vorbeifahrt präsentieren. Als besondere Attraktion wird schliesslich ein Detachement der Art RS 31 aus Bière die «Artillerie heute» mit der Pz Hb M109

KAWEST und allen Elementen des Gesamtsystems im Einsatz zeigen.

In einer grossen Sonderausstellung präsentiert das Museum im Zeughaus neben den in Fahrt und Einsatz gezeigten Fahrzeugen und Geschützen der Artillerie auch eine Reihe von weiteren Artilleriegeschützen aus seiner Sammlung. 

## Offen von 10 bis 16 Uhr

Am Artillerietag sind auch alle anderen Ausstellungen des Museums auf dem Zeughausareal und die Museumsbeiz von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Das Museum im Zeughaus an der Randenstrasse 34 ist mit dem ÖV leicht zu erreichen ([www.museumimzeughaus.ch](http://www.museumimzeughaus.ch)).

Besucher, die mit dem Auto anreisen, folgen den Hinweisschildern «Museum im Zeughaus», die ab den Ausfahrten Schaffhausen Nord bzw. Süd den Weg weisen.



Das waren noch Zeiten: Sechsspännige pferdegezogene Kanone, Kaliber 7,5 cm.



Bilder: Museum im Zeughaus

**Artillerie heute: Noch immer bilden die Panzerhaubitzen M109 das Rückgrat.**